

Vox Organi in Northeim und Schönhagen

Zu den neuen Spielstätten, an denen in der Saison 2023 das internationale Orgelfestival Vox Organi stattfindet, gehört auch die St. Sixti – Kirche in Northeim.

Am Samstag, 17. Juni 2023, wird der italienische Konzertorganist Alessandro Bianchi zu einer Matinee um 11:00 Uhr an der Gloger-Ott-Janke-Orgel Platz nehmen. Neben einer Orgelfassung des Brandenburgischen Konzerts Nr. 3 G-Dur von Johann Sebastian Bach stehen Werke der zeitgenössischen Komponisten Hakampaa, Lo Muscio, Macchia und Stamm auf seinem Programm.

Alessandro Bianchi wurde in Como geboren und schloss sein Studium in Piacenza am Konservatorium mit den beiden Diplomen in den Fächern Orgelspiel und Komposition ab. Er ist künstlerischer Leiter der Vereinigung „Amici dell' Organo di Cantu“ (Orgelfreunde von Cantu) und Organist der anglikanischen Kirche St. Edward der Bekenner in Lugano. Weltweit gab er bereits mehr als 2.200 Orgelkonzerte; er unterrichtet regelmäßig, hält Meisterkurse, ist Solist bei Rundfunk- und Fernsehproduktionen und hat bereits mehrere CDs eingespielt. Er ist Jury-Mitglied verschiedener Orgelwettbewerbe, viele Komponisten haben ihm neue Orgelwerke gewidmet. 2014 hat ihm die Stadt Cantu für seine Verdienste in Kunst und Kultur den Titel „Ehrenbürger“ verliehen.

Am folgenden Sonntag, 18. Juni 2023, reist Vox Organi wieder in den Solling. Ebenfalls zu einer Matinee lädt um 11:15 Uhr die Martin Luther Kirche Schönhagen im Rahmen des Festivals ein. Zum zweiten Mal gibt es hier nach einem außerordentlich gelungenen Konzertabend in Fredelsloh eine Begegnung im Zeichen des christlich-jüdischen Dialogs: Der brasilianisch-deutsche Komponist Jean Goldenbaum wird als Moderator Musik jüdischer Komponisten präsentieren, aber auch als Sänger einige Lieder aus dem jüdischen Kulturkreis zu Gehör bringen. Seine „Jüdische Fuge“, die er als Zeichen seiner wachsenden Verbundenheit mit Vox Organi als zweites Werk eigens für das Festival komponiert hat, wird an diesem Morgen in Schönhagen uraufgeführt. Organist der Matinee ist Festivalleiter Friedhelm Flamme.

Jean Mordechai Arendt Goldenbaum wurde in einer jüdischen Familie in São Paulo geboren und wuchs dort auf. 2005 emigrierte er nach Deutschland und wurde 2013 in Musikwissenschaft an der Universität Augsburg promoviert. Er war der Composer in Residence des Wasa Sinfonietta Music Festival in Finnland in den Jahren 2011 und 2013. 2011 wurden einige seiner kammermusikalischen Werke auf der Veranstaltung „Neue Musik International“ in Salzburg aufgeführt. Gefördert vom brasilianischen Kulturministerium, wurde seine Musik 2012 bei der Veranstaltung „Neue Klänge aus Brasilien – im Portrait: Jean Goldenbaum“ ebenfalls in Salzburg präsentiert. 2022 war er Musikdirektor des Festivals „Aktuelle Jüdische Musik in Deutschland“, das in Hannover stattfand. Goldenbaum lebt in New York und in Israel, hat aber auch einen Wohnsitz in Neuhaus im Solling.

(2.935 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Foto 1: Alessandro Bianchi

Foto 2: Jean Goldenbaum